

SWR2 DIE BUCHKRITIK

Imraan Coovadia: "Gezeitenwechsel"

aus dem Englischen von Indra Wussow

Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg 2011

283 Seiten

24,80 Euro

Freitag, 04. November 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

VON GABY MAYR

SPRECHERIN Mitte des 19. Jahrhunderts holten weiße südafrikanische Farmer Arbeiter aus Indien auf ihre Zuckerrohrfelder. Den Arbeitern folgten indische Händler. Die versorgten ihre - überwiegend muslimischen - Landsleute mit den gewohnten Lebensmitteln, mit Kleidung und religiösen Utensilien. 150.000 Menschen zählte die indische Gemeinde Anfang des 20. Jahrhunderts, ihr Zentrum wurde Durban am Indischen Ozean. Die Rassentrennung verhinderte, dass indische, schwarze und weiße Südafrikaner einander näher kamen.

In Durban's indischem Kosmos spielt der Roman "Gezeitenwechsel" von Imraan Coovadia. Im Original heißt er "High Low In-Between" - also "Oben Unten Dazwischen" - "dazwischen" als Positionsangabe der indischen Gemeinde in Südafrika. "Gezeitenwechsel" - der Titel der deutschsprachigen Ausgabe - spielt dagegen auf den Zeitraum der Romanhandlung an: Sie ist nach dem Ende der Apartheid angesiedelt, zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Zentrale Figur ist die indischstämmige Ärztin Nafisa, eine pragmatische Frau:

ZITATOR "Das Geldbündel im Barclays-Umschlag, mit dem sie im Karachi Delights zahlte, versteckte sie mit vielen weiteren im Badezimmer im ersten Stock zwischen Parfümkartons und ungeöffneten Strumpfpackungen... Auf einem Konto in London, das Nafisa schon vor fünfundzwanzig Jahren eröffnet und nie deklariert hatte, lag eine noch viel größere Summe. Das war gegen das Gesetz und doch war es gängige Praxis jener, die es sich leisten konnten. Das Geld aus London würde ihnen einige Monate Schonfrist

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

ermöglichen, einen Neuanfang in Vancouver oder in Sydney..."

SPRECHERIN Nafisa praktiziert seit Jahrzehnten am staatlichen King Edward Hospital. Auch Präsidenten wie Mandela oder Mbeki und freie, faire Wahlen scheinen ihr, wie vielen Mitgliedern der indischen Gemeinde, keine Garantie für eine sichere Zukunft zu sein. Überbordende Kriminalität und Ungewissheit über die wirtschaftliche Entwicklung beunruhigen die indische Mittelschicht. Ihrem Mann Arif erzählt Nafisa allerdings nichts von ihren Vorkehrungen für den Notfall.

Arif, Medizinprofessor und einst Kämpfer gegen die Apartheid, forscht nach den Ursachen der neuen, schrecklichen Seuche, die in weiten Teilen Afrikas wütet. Die schwarze Elite will davon nichts wissen. Arif wird aus der Universität gedrängt. Heute will er mit Familie und Freunden seinen Abschied begehen. Sohn Shakeer, genannt Sharky, ist eigens aus den USA angereist. Als Nafisa mit Shakeer vom Flughafen kommt, finden sie den Vater tot im Schlafzimmer. Eine Selbsttötung, so scheint es.

ZITATOR "Die Zeit verstrich, ohne dass Sharky das bewusst wahrnahm. Es fühlte sich an, als läse er ein Buch und wüsste beim Umblättern schon nicht mehr, was er auf der vorigen Seite gelesen hatte. Trotz des klaren Himmels regnete es plötzlich. Der Regen fiel schräg auf die Trauergesellschaft hinab. Er durchnässte das Leichentuch, und nach ein paar Minuten wurden die Konturen des Leichnams sichtbar."

SPRECHERIN Mit Elementen des Kriminalromans erzählt Imraan Coovadia seine Geschichte: Spannend. Und literarisch. Von Arif, der ein Jahr zuvor durch eine Nierentransplantation nur knapp dem Tode entronnen war. Von Sharky, der mittlerweile in

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 MANUSKRIFT

Kalifornien lebt und Durbans indische Community als Außenstehender wahrnimmt. Und der Autor erzählt - grandios - von Nafisa: Im ärmlichen King Edward Hospital begleitet sie eine weitere Patientin beim aussichtslosen Kampf gegen die Seuche. Zu Hause versucht sie, ihren lächerlichen Groll gegen die langjährige Hausangestellte niederzuringen: Estella benutzt heimlich Nafisas teures Parfüm und schützt sich wahrscheinlich nicht gegen die Seuche - zugleich liebt Nafisa sie, manchmal wie eine Tochter.

Nafisas Wahrnehmungen und Gedanken erscheinen bisweilen ein wenig neben der Spur - aber schließlich ist seit Arifs Tod ihr ganzes Leben aus den Fugen geraten. Weil sie eine Strafzahlung an die Steuerbehörde nicht leisten kann, wird ihr Haus zwangsversteigert. Dennoch verfolgt Nafisa unbeirrt ihren Verdacht, dass nämlich ihr Ehemann Arif umgebracht wurde. Am Ende weiß sie, was passierte - es ist eine bittere Erkenntnis.

Imraan Coovadia erzählt eine dichte, beunruhigende Geschichte aus dem Südafrika der Gegenwart. Nur schade, dass die deutsche Übersetzung stellenweise etwas ungelentk wirkt.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.